



## Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Jahresbeginn 2020

### Beruhigung aber noch keine Entwarnung

- Der **IHK-Konjunkturklimaindikator** kann den Abwärtstrend der letzten Umfragen zunächst einmal stoppen. Mit 112 Punkten liegt er knapp sechs Punkte über dem Wert für den vergangenen Herbst. Im Vergleich der letzten fünf Jahre ist dies aber noch immer der zweitniedrigste Wert. Ob dies nur eine kurze Erholung oder der Beginn eines neuen Aufschwungs ist, müssen die kommenden Monate zeigen.
- Nur leicht verbessert hat sich auch die Beurteilung der aktuellen **Geschäftslage**. Die Hälfte der Unternehmen bezeichnet diese zum Jahreswechsel als befriedigend, 38 Prozent sogar als gut.

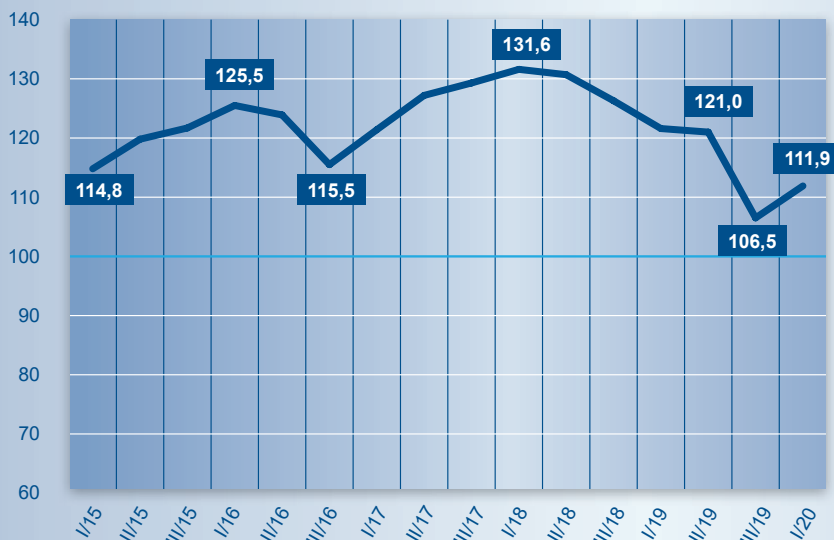
Der Anteil der negativen Bewertungen ging um drei Prozentpunkte zurück.

- Auch die **Erwartungen** hellen sich zum Jahresbeginn etwas auf. Der Anteil der negativ gestimmten Unternehmen sinkt auf unter 20 Prozent. Damit halten sich Optimisten und Pessimisten wieder die Waage. **Hauptrisiko** bleibt der Fachkräftemangel, aber auch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise beschäftigt wieder eine zunehmende Anzahl von Unternehmen.
- Der leichte Aufwärtstrend sorgt auch wieder für ein positives Vorzeichen bei der **Investitionsbereitschaft**. Immerhin 28 Prozent wollen in Zukunft mehr

investieren. Dem stehen aber noch 24 Prozent gegenüber, die ihre entsprechenden Budgets zurückfahren.

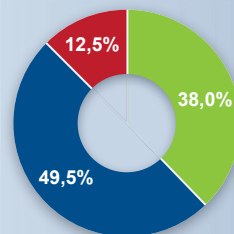
- Ebenfalls noch zurückhaltend zeigen sich die Unternehmen beim Aufbau der **Beschäftigung**. Mit einem Saldo von fünf Punkten kann hier höchstens mit einem moderaten Zuwachs gerechnet werden. In den einzelnen Branchen sind die Chancen auf neue Jobs sehr unterschiedlich verteilt.
- Etwas weniger pessimistisch wird jetzt auch die Entwicklung der **Exportvolumen** eingeschätzt. Insgesamt wird aber noch immer mit einem leichten Rückgang gerechnet.

Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



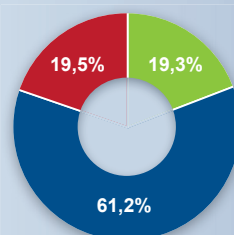
Derzeitige Geschäftslage

- gut
- befriedigend
- schlecht



Zukünftige Erwartungen

- besser
- gleichbleibend
- schlechter



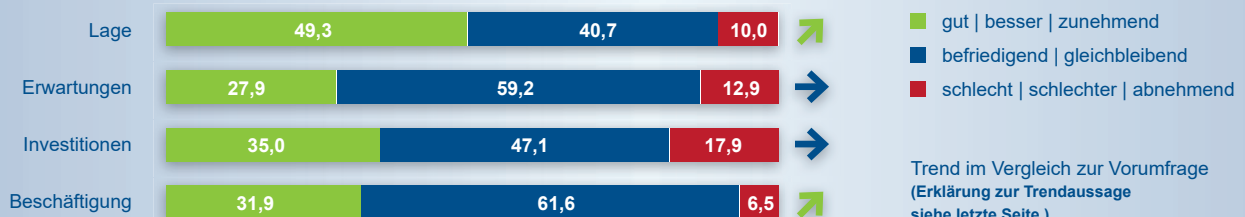
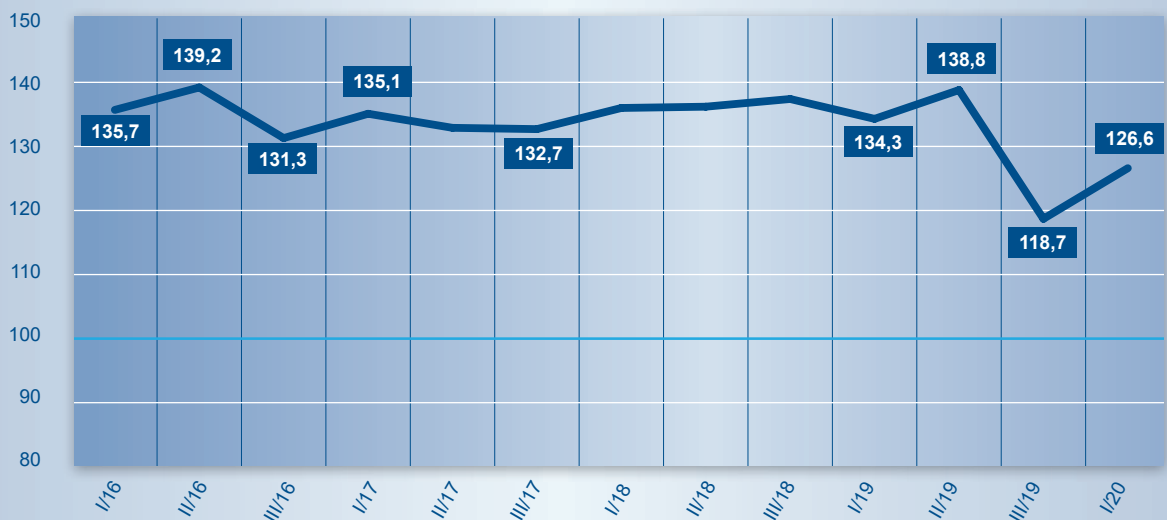


# Dienstleistung

## Situation stabilisiert sich

- Die Dienstleister in der Region atmen auf und schätzen ihre **Lage** wieder etwas besser ein. Fast jedes zweite Unternehmen bezeichnet seine Situation als gut, weitere 40 Prozent immerhin noch als befriedigend. Grundlage dafür sind wieder häufiger gestiegene **Umsätze**. Der Anteil kletterte seit dem Herbst von 28 auf 40 Prozent.
- Auch die **Erwartungen** für die kommenden zwölf Monate sind wieder etwas optimistischer. Nur noch 13 Prozent erwarten eine Verschlechterung der Situation. Immerhin 28 Prozent gehen jetzt von einer Verbesserung aus. Hier spielt auch das wieder anziehende Auslandsgeschäft eine positive Rolle.
- Diese beiden Entwicklungen führen dann auch zu einem Anstieg des **IHK-Geschäftsklimaindex** um acht Punkte. Mit jetzt 127 Punkten konnte zumindest ein guter Teil der Verluste aus dem Herbst gut gemacht werden. Trotzdem liegt der aktuelle Wert noch deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.
- Erfreulich wird sich in naher Zukunft auch weiterhin die **Beschäftigung** entwickeln. Fast jedes dritte Unternehmen will seinen Personalbestand ausbauen, sofern es die nötigen Fachkräfte auch findet. Nur noch sechs Prozent wollen ihre Beschäftigung reduzieren, im Herbst lag dieser Wert noch bei fast 16 Prozent.
- Weiterhin expansiv ausgerichtet sind die **Investitionsabsichten**. 35 Prozent der Dienstleister wollen mehr investieren, nur noch 18 Prozent üben sich in Zurückhaltung. Im Vergleich mit der Gesamtwirtschaft werden Produktinnovationen und Kapazitätserweiterungen besonders häufig als Motiv genannt.
- Hauptrisiko** für die weitere Entwicklung bleibt der Fachkräftemangel. Fast 60 Prozent der Dienstleister befürchten hier negative Auswirkungen. Im Vergleich zur Vorumfrage seltener genannt werden die Arbeitskosten. Dagegen spielen steigende Energie- und Rohstoffkosten wieder häufiger eine mitentscheidende Rolle.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung

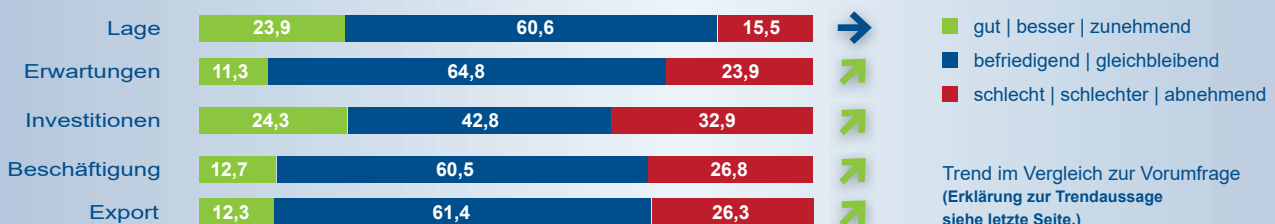
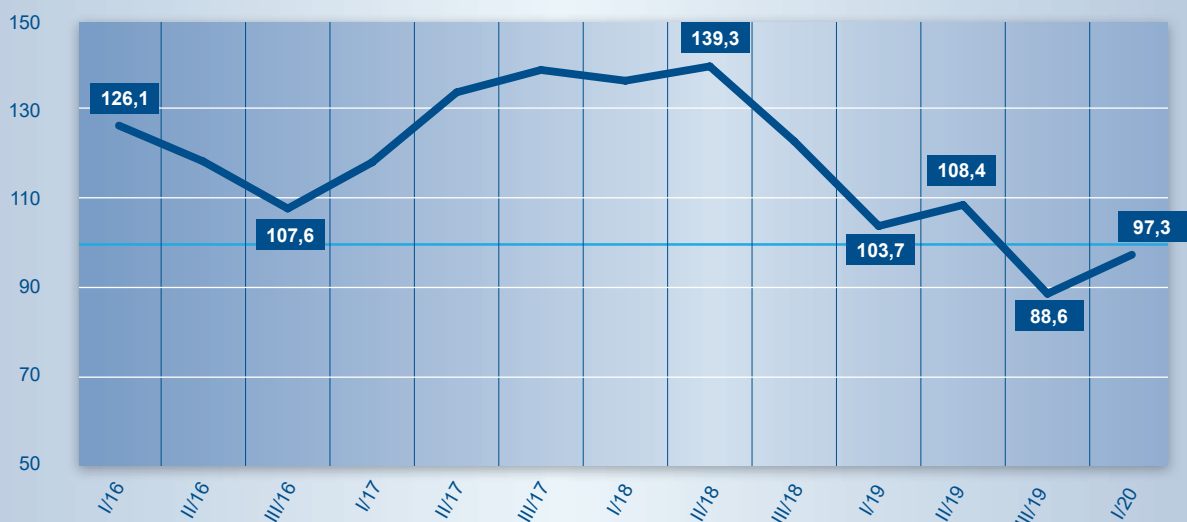




## Anspannung bleibt trotz Lichtblicken

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für die Industrie erholt sich zum Jahresbeginn zwar leicht, bleibt aber zum zweiten Mal in Folge unter der 100-Punkte-Grenze. Die erzielten 97 Punkte sind zudem der zweitschlechteste Wert seit der Finanzkrise 2009.
- Die aktuelle **Lage** wird von den meisten Unternehmen mit befriedigend bewertet. Zurückgegangen sind sowohl die positiven, wie auch die negativen Einschätzungen. Die Kapazitäten sind in vielen Fällen wieder besser ausgelastet. Der Anteil der Unternehmen mit einer Auslastung von über 85 Prozent hat sich auf fast 40 Prozent verdoppelt. Weiterhin zurück gehen die Auftragsgänge.
- Ob die konjunkturelle Talsohle bereits durchschritten ist oder ob es sich nur um eine kurze Verschnaufpause handelt, müssen die **kommenden Monate** zeigen. Diesen blicken die Betriebe noch mit gemischten Gefühlen entgegen. Zwei Drittel gehen von einer unveränderten Geschäftsentwicklung aus. Eine Verschlechterung erwartet immerhin noch ein Viertel, im Herbst lag dieser Wert noch um zehn Prozentpunkte höher.
- Auch bei den **Exporterwartungen** herrscht noch Zurückhaltung, die Mehrheit rechnet mit gleichbleibenden Volumen, ein Viertel erwartet einen Rückgang. **Hauptrisiken** für die kommenden Monate werden in einer nachlassenden Nachfrage aus dem In- und Ausland gesehen. Auch steigende Energie- und Rohstoffpreise werden als Bedrohung wahrgenommen.
- Nach wie vor hält sich die Industrie mit **Investitionen** eher zurück. Nur 24 Prozent planen hier eine Steigerung. Dem stehen 33 Prozent gegenüber, die weniger investieren wollen. Nach dem Ersatzbedarf folgen jetzt wieder Produktinnovationen als zweitwichtigstes Motiv.
- Trotzdem wird auch im neuen Jahr die **Beschäftigung** tendenziell eher zurückgehen. Jedes vierte Unternehmen plant einen Personalabbau. Dem stehen nur 13 Prozent mit expansiven Plänen gegenüber.

Geschäftsklimaindex Industrie





# Einzelhandel

## Erwartungen brechen ein

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** im Einzelhandel erreicht mit 90 Punkten den schlechtesten Wert seit dem Jahresbeginn 2015 und rutscht erstmals seit Ende 2016 wieder unter die psychologisch wichtige 100-Punkte-Linie. Damit setzt sich der seit zwei Jahren andauernde Abwärtstrend auch zum Jahresbeginn fort.
- Auslöser sind die sich erneut verschlechternden **Erwartungen**. Nur noch neun Prozent rechnen mit einer Verbesserung der Geschäfte. Dem stehen 31 Prozent gegenüber, die einen weiteren Rückgang befürchten.
- Dieser Pessimismus beruht auf gesunkenen **Umsätzen** in den letzten Monaten. Fast 30 Prozent der Einzel-

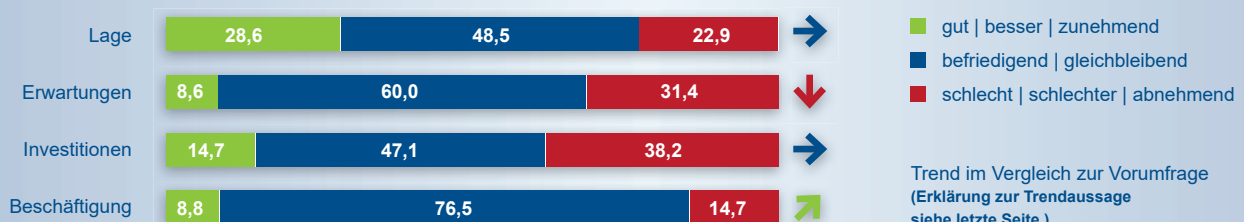
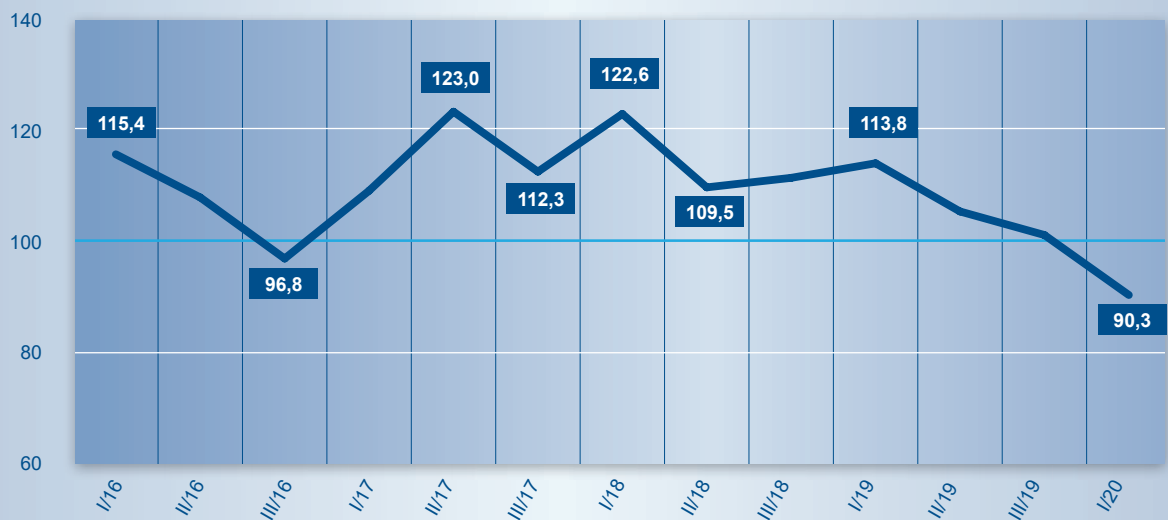
händler waren davon betroffen, nur halb so viele konnten Steigerungen verbuchen. Viele Händler in den Innenstädten berichten beispielsweise von einem sehr schleppenden Weihnachtsgeschäft und von langfristigen Frequenzrückgängen.

- Das **Hauptrisiko** für die weitere Entwicklung bleibt ein Rückgang der Inlandsnachfrage. Dieser ist zu befürchten, wenn die aktuelle konjunkturelle Schwächephase länger anhalten und auf den Arbeitsmarkt durchschlagen sollte. An zweiter Stelle werden steigende Arbeitskosten genannt.
- Im Vergleich dazu beschreiben die Händler ihre gegenwärtige **Lage** noch relativ freundlich. Über ein Viertel be-

richtet von guten Geschäften, jedes zweite Unternehmen immerhin noch von einer befriedigenden Situation.

- Nach wie vor üben sich die Einzelhändler bei den **Investitionsabsichten** in Zurückhaltung. Nur 15 Prozent wollen mehr investieren. Auf der anderen Seite planen erneut fast 40 Prozent eine Reduzierung. Der Ersatzbedarf und Investitionen in den Umweltschutz sind dabei aktuell die Hauptmotive.
- Die Mehrheit will ihren **Personalbestand** konstant halten. Nur neun Prozent planen in den kommenden Monaten einen Ausbau und 15 Prozent rechnen mit einem Abbau. Damit hat sich der noch im Herbst anvisierte Stellenabbau wieder etwas relativiert.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





## Geschäfte laufen gut, Zukunft bleibt unsicher

- Die Informations- und Kommunikationswirtschaft beurteilt ihre aktuelle **Geschäftslage** zum Jahresbeginn wieder sehr zufriedenstellend. Über die Hälfte der Unternehmen bezeichnet ihre Lage als gut, weniger als zehn Prozent als schlecht. Im Herbst zeigte sich nur jedes dritte Unternehmen zufrieden mit seinen Geschäften. Ähnlich positiv wie die Lagebeurteilung fällt auch die Entwicklung der **Umsätze** in den letzten Monaten aus. Gut 40 Prozent berichten von einer Steigerung, weitere 50 Prozent von einer konstanten Entwicklung.
- Die anhaltende Schwächephase, insbesondere der Industrie, wirkt sich aber weiterhin auf die **Erwartungen**

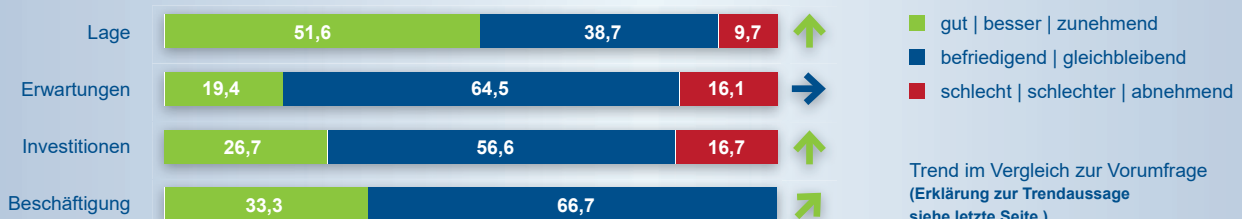
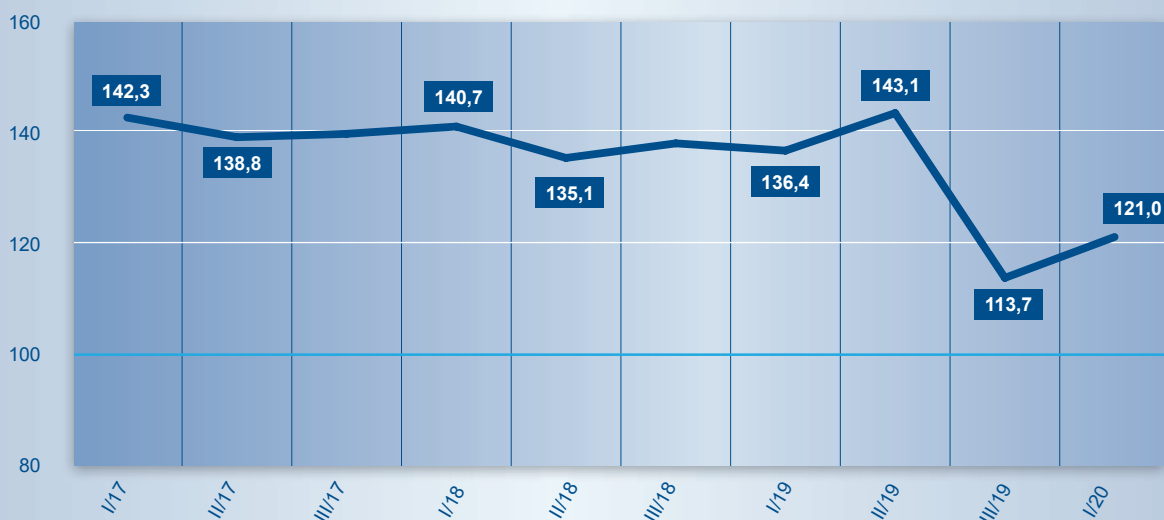
für die kommenden Monate aus. Zwei Drittel gehen von gleichbleibenden Geschäften aus, nur knapp 20 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.

- Diese beiden Einschätzungen führen zu einem **IHK-Geschäftsklimaindex** von 121 Punkten. Dies entspricht einer Zunahme von sieben Punkten gegenüber der Vorumfrage. Das sehr hohe Niveau der letzten Jahre wird damit aber bei Weitem noch nicht erreicht.
- Ins Positive drehen die **Investitionsabsichten** der ITK-Unternehmen. Jedes vierte Unternehmen will mehr investieren, nur noch 17 Prozent planen hier Einschnitte. Bei der Hälfte stehen dabei Produktinnovationen im Vordergrund, der höchste Wert aller in unse-

rer Konjunkturumfrage betrachteten Branchen.

- Weiterhin expansiv ausgerichtet sind auch die **Beschäftigungsabsichten**. Jedes dritte Unternehmen will zusätzliches Personal aufbauen, die restlichen Unternehmen wollen zumindest ihren aktuellen Bestand beibehalten. Die größte Schwierigkeit ist dabei der sich verstärkende Fachkräftemangel. Zwei Drittel sehen hierin ein Hauptrisiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Daneben hängt die Branche sehr stark von einer weiterhin robusten Inlandsnachfrage ab. Hier spielen insbesondere die Entwicklung in der Industrie und die Fortschritte der Digitalisierung eine wichtige Rolle.

Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation





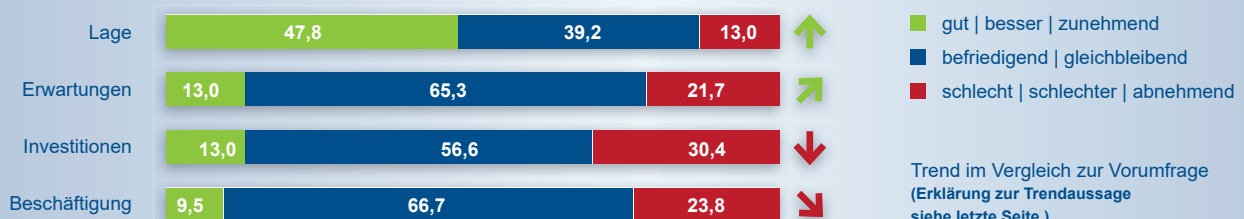
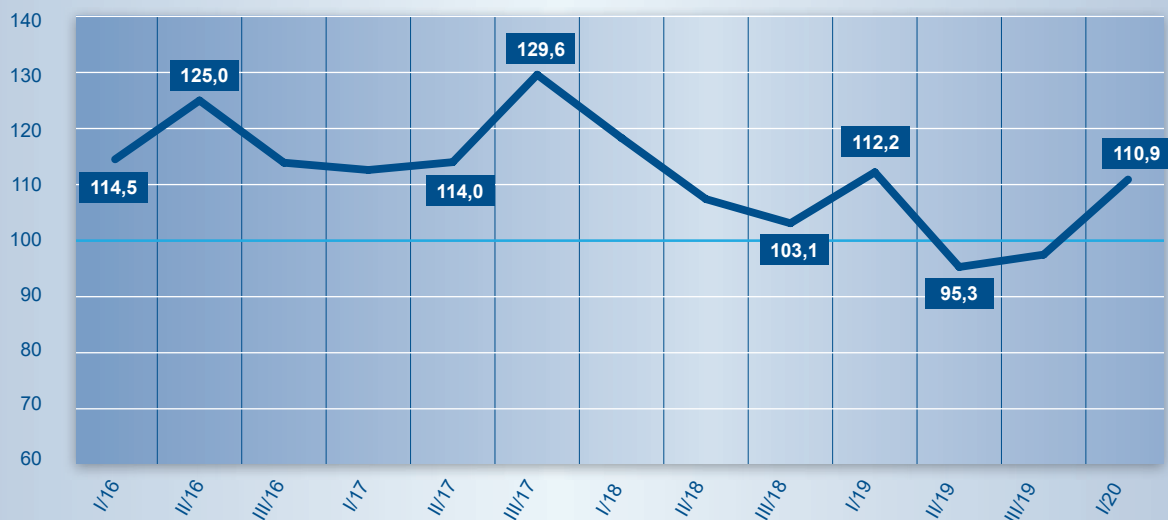


# Gastgewerbe

## BTHVN-Start hebt Stimmung

- Der Start ins Beethovenjahr ist geglückt und wirkt sich direkt auf die Stimmungslage im Gastgewerbe aus. Ausgezeichnete Konzerte und Ausstellungen ziehen Besucher aus der Region und internationale Touristen an. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** legt deutlich zu, übertrifft wieder die 100-Punkte-Linie und erzielt mit 111 Punkten einen für die Branche zumindest wieder durchschnittlichen Wert.
- Die Hoteliers und Gastronomen schätzen ihre aktuelle **Geschäftslage** im Vergleich zum Herbst noch einmal deutlich besser ein. Fast die Hälfte der Unternehmen bezeichnet diese als gut, nur 13 Prozent berichten von schlecht laufenden Geschäften.
- Ebenfalls etwas aufgeheitert haben sich die **Erwartungen** für die kommenden Monate. Die absolute Mehrheit rechnet weiterhin mit gleichbleibenden Geschäften, aber immerhin 13 Prozent glauben wieder an eine Verbesserung.
- Nach wie vor herrscht im Gastgewerbe Zurückhaltung bei den **Investitionen**. Zum Jahresbeginn planen sogar 30 Prozent eine Reduzierung und nur noch 13 Prozent eine Erhöhung. Hauptmotiv dabei ist der Ersatzbedarf, gefolgt von Produktinnovationen und dem Umweltschutz. Die Erwartungen und die geringe Investitionsbereitschaft sprechen für eine Verunsicherung, wie sich der Tourismus- und Kongressstandort und das Thema Beethoven mittel- und langfristig entwickeln werden.
- Die wichtigsten **Risiken** bleiben der Fachkräftemangel und zu hohe Arbeitskosten. Drei Viertel der befragten Unternehmen haben schon heute Schwierigkeiten passendes Personal zu finden oder befürchten dies für die kommenden Monate. Über die Hälfte sieht ihr Geschäftsmodell zudem durch zu hohe Personalkosten gefährdet.
- Dies führt aktuell dazu, dass die **Beschäftigungsabsichten** sehr zurückhaltend ausfallen. Auf der einen Seite plant nur jedes zehnte Unternehmen eine Aufstockung, auf der anderen Seite müssen fast 24 Prozent einen Abbau realisieren.

Geschäftsklimaindex Gastgewerbe





## Abwärtstrend gestoppt

- Die Situation im Logistik- und Verkehrsgewerbe hat sich zum Jahresbeginn, ähnlich wie die Situation in der Gesamtwirtschaft, wieder etwas entspannt. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** konnte den Abwärtstrend der letzten beiden Jahre stoppen. Mit 105 Punkten liegt er knapp über dem Wert der Vorumfrage aus dem Herbst.
- Zum wiederholten Mal wird die aktuelle **Geschäftslage** nahezu unverändert beurteilt. 31 Prozent bezeichnen diese als gut, weitere 52 Prozent immerhin noch als befriedigend.
- Auch der Blick in die Zukunft zeigt nur geringfügige Veränderungen. Die **Erwartungen** fallen etwas schlechter als die Lagebeurteilung aus, deuten

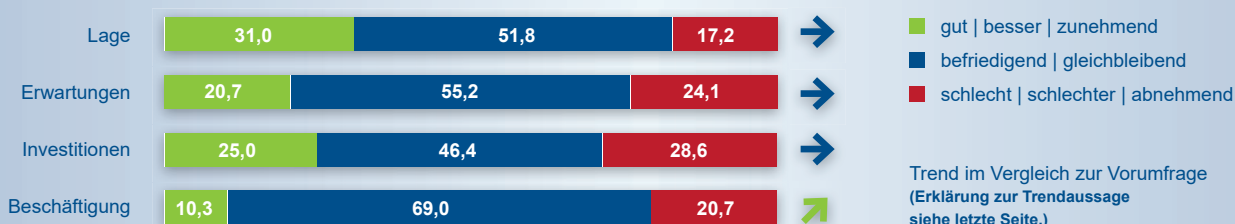
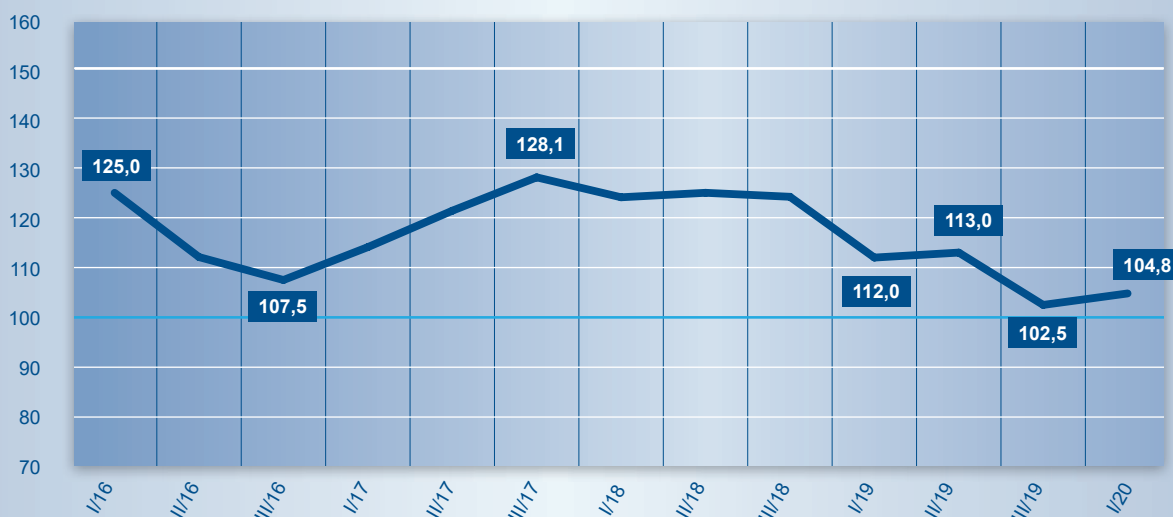
aber auf eine konstante Entwicklung hin. Jeweils knapp über 20 Prozent rechnen mit einer Verbesserung bzw. Verschlechterung der Geschäfte.

- Bei der **Investitionsbereitschaft** zeigt sich ebenfalls ein ausgeglichenes Bild. Ein Viertel der Logistiker will in Zukunft verstärkt investieren, 29 Prozent planen eher mit Einschränkungen. Wenn investiert wird, dann hauptsächlich in den Ersatzbedarf. Daneben stehen als Motive aber auch Kapazitätserweiterungen und Umweltschutzmaßnahmen häufig auf dem Programm.
- Etwas erholen konnten sich dagegen die **Beschäftigungsabsichten**. Immerhin 69 Prozent planen jetzt wieder

mit konstanten Umfängen und nur noch 21 Prozent planen einen Personalabbau. In der Vorumfrage ging noch jedes dritte Unternehmen davon aus, seine Beschäftigungsumfänge reduzieren zu müssen.

- Hauptrisiko** für das Verkehrsgewerbe bleibt der Fachkräftemangel, auch wenn dieser im Vergleich zum vergangenen Herbst seltener genannt wird. Steigende Arbeitskosten, die Inlandsnachfrage und die Energie- und Rohstoffkosten bleiben ebenfalls auf dem Radar. Ein Dauerthema ist für natürlich auch die oftmals veraltete Verkehrsinfrastruktur, die nicht in der Lage ist die zunehmenden Verkehre aufzunehmen.

### Geschäftsklimaindex Verkehr





# Arbeitsmarkt

## Jobs und Arbeitslosigkeit nehmen leicht zu

### Arbeitsmarktentwicklung im Dezember 2019

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	26.321	25.132	4,7	5,3	5,1	0,2
Stadt Bonn	10.675	10.288	3,8	6,2	6,1	0,1
Rhein-Sieg-Kreis	15.646	14.844	5,4	4,8	4,6	0,2
NRW	624.359	614.753	1,6	6,4	6,4	0,0
Westdeutschland	1.700.480	1.661.439	2,3	4,6	4,5	0,1
Deutschland	2.227.000	2.209.000	0,8	4,9	4,9	0,0

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** dreht zum Jahresbeginn wieder leicht ins Plus. Zuwachszahlen wie in den vergangenen Jahren gehören aber erstmal der Vergangenheit an. Neben der wirtschaftlichen Situation spielt dabei auch oft der Fachkräftemangel eine entscheidende Rolle. Zusätzliches Personal aufbauen wollen die Dienstleister und insbesondere die ITK-Branche. In anderen Branchen wie der Industrie und im Einzelhandel soll der Abbau immerhin weniger stark ausfallen als noch im Herbst beabsichtigt. Während die **Arbeitslosenzahlen** im vergangenen Jahr in Nordrhein-Westfalen, in Westdeutschland und auch im gesamten Bundesgebiet nur geringfügig zugenommen haben, schneidet die Region zum wiederholten Mal deutlich schlechter ab. In Bonn stieg die Zahl der Arbeitslo-

sen gegenüber dem Vorjahr um fast vier Prozent an, im Rhein-Sieg-Kreis sogar um gut fünf Prozent.

Dies wirkt sich dann auch auf die **Arbeitslosenquoten** aus. Während diese in Deutschland und in NRW konstant geblieben sind, legte die Region erneut leicht zu. Der Rhein-Sieg Kreis nähert sich mit 4,8 Prozent den bundeweiten Werten an und Bonn liegt mit 6,2 Prozent nur noch knapp unter der NRW-Quote. Das **IAB-Arbeitsmarktbarometer** geht für die kommenden Monate von einer leichten Zunahme der saisonbereinigten Arbeitslosenzahlen in Deutschland aus. Gleichzeitig erwarten die Experten auch im Jahr 2020 wieder einen Beschäftigungszuwachs. Dieser wird allerdings schwächer ausfallen als in den vergangenen Jahren.

### Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse der Befragung von rund 1.400 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im Dezember 2019 und Januar 2020 statt. Es haben über 380 Unternehmen geantwortet. Auch für die Branchenergebnisse ist die Repräsentativität durch eine Fallzahl von in der Regel  $n > 30$  gewährleistet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern!

**Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns bitte und melden ihre Teilnahmebereitschaft bei der Redaktion.**

Copyright:  
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.






Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn  
Tel. +49 (0)228 2284-140  
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus  
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Januar 2020

### Erläuterungen

#### Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und - 7,5 Punkte
-  ... zwischen - 7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als - 15 Punkte

#### Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.